



Einladung

Berlin - Minsk - Basel

„Als die Nationalsozialisten am 23. Oktober 1941 über die noch im Deutschen Reich verbliebenen Juden ein totales Ausreiseverbot verhängten, wurde Deutschland zur tödlichen Falle. Fünf Tage zuvor hatte die systematische Deportation der jüdischen Minderheit „in den Osten“ begonnen. Als Ausweg blieb nur die Flucht in den Untergrund. In Berlin tauchten mindestens 5000 jüdische Verfolgte unter. Ein kleiner Teil von ihnen flüchtete trotz schier unüberwindbarer Hindernisse ins Schweizer Grenzgebiet. Wir kennen die Schicksale von rund 70 Personen, denen zwischen 1942 und 1944 unter dramatischen Umständen die Flucht in die Schweiz gelang, und von fast ebenso vielen, die scheiterten. Im Vortrag geht es um die Frage, wie und mit wessen Hilfe die Rettung in die Schweiz gelingen konnte und was die Flüchtlinge danach erwartete. Im Mittelpunkt steht dabei Manfred Alexander, der Ende 1941 nach Minsk deportiert worden war. Von dort flüchtete er zurück nach Berlin und erreichte einige Zeit später mit zwei Frauen Schweizer Boden“

Dr. phil. Beate Kosmala

**„Geglückte und misslungene Fluchten aus
Berlin in die Schweiz 1942 bis 1944“**

Dr. phil. Beate Kosmala

Historikerin und Leiterin der Gedenkstätte
Stille Helden in Berlin

Samstag, 14. Juni 2014, 17.00 Uhr

Gedenkstätte Riehen, Inzlingerstrasse 44

Apéro, Eintritt frei, Kollekte

Vorschau

Samstag, 30. August 2014

Jürg Meyer

Gertrud-Kurz-Stiftung

GEDENKSTÄTTE FÜR JÜDISCHE FLÜCHTLINGE



Inzlingerstrasse 44, 4125 Riehen

www.gedenkstaetteriehen.ch

info@gedenkstaetteriehen.ch

Tel: 0041 (0) 61 645 96 50

Öffnungszeiten: täglich, 9.00–17.00 Uhr

Führungen für Gruppen und Schulklassen

